

## Unsere zwei Mädels Anja Sauer und Sonja Meiler berichten von der Teilnahme am Weltjugendtag in Madrid:

Am 11. August hieß es für uns und 37 weitere Jugendliche aus Cham, Rötze, Weiden und Lam/Lohberg auf nach Spanien zum Weltjugendtag!

Nach einer endlos erscheinenden Busfahrt konnten wir bei einem Badestopp in Frankreich neue Energie für unsere letzte Etappe der Anfahrt tanken. Am Freitag kamen wir schließlich gegen Abend erschöpft, aber voller Vorfreude, in unserer Gastdiözese St. Feliu de Lobregat in Barcelona an. Nach dem herzlichen Empfang und der Begrüßungsmesse konnten wir bei einer Willkommensfeier die Gastfreundschaft und das Temperament der Spanier erleben. Sie ließen es sich nämlich nicht nehmen uns zu allerlei Tänzen zu überreden. Schließlich wurde die Regensburger Gruppe auf die Nachtquartiere aufgeteilt. Wir Moosbacher hatten großes Glück und kamen mit 11 anderen Mädels in einem Pflegeheim, das durch Schwestern des Karmelitenordens betreut wird, unter. So hatten wir den Luxus die ersten Tage in eigenen Betten schlafen zu können und nicht wie die anderen in einer Turnhalle.

Am **Samstag** erkundeten wir, einigermaßen gut erholt, die Innenstadt von Barcelona und feierten zusammen mit vielen anderen Pilgern den Eröffnungsgottesdienst der Tage der Begegnung am Forum Europa.

Der **Sonntag** stand ganz im Zeichen des mächtigen Klosterberges Montserrat, wo wir die prächtige Kirche mit der schwarzen Madonna, der Schutzpatronin Kataloniens, bewundern konnten.

Nach einem sehr ergreifenden Abschlussgottesdienst und bepackt mit den besten Wünschen von unseren Gastgebern reisten wir am Montagvormittag weiter nach Torrelodones, einem Vorort von Madrid. Dort angekommen schlugen wir am späten Abend unser Nachtlager in einem Klassenzimmer der Schule auf. Am nächsten Morgen zog es uns früh in die Innenstadt, um Madrid besser kennenzulernen und einige der Sehenswürdigkeiten, wie Palast und Kathedrale, von der Nähe aus zu bestaunen. Leider wurden wir am großen Eröffnungsgottesdienst durch defekte Lautsprecheranlagen und fehlende Übersetzungen enttäuscht. Wir und die jungen Christen aus der ganzen Welt ließen uns aber deswegen die ausgelassene Stimmung und Begeisterung, die in den Straßen herrschte, nicht verderben.

An den **folgenden Tagen** hatten wir schwer mit der Hitze zu kämpfen und machten es den Spaniern gleich: Vormittag und gegen Abend standen Stadtbesichtigung und Konzerte auf dem Plan und in der Mittagshitze hielten wir Siesta in einem der zahlreichen Parks. Da wir über das Internet von den Unruhen und Protesten erfahren hatten mieden wir das Zentrum von Madrid und zu den Stoßzeiten die Metro. So waren wir selbst nie in Auseinandersetzungen verwickelt.

Am **Freitag** besuchten wir die Katechese mit unserem Bischof Gerhard Ludwig Müller, die unter dem Thema "Wahre Zeugen Christi in der Welt sein, heißt..." stand. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst und dem Mittagessen hatten wir zum letzten Mal die Möglichkeit Madrid zu erkundschaffen. Uns zog es diesmal in das Estadio Santiago Bernabeu, dem Fußballstadion des Real Madrid.

Gut eingedeckt mit Getränken brachen wir schließlich am späten **Samstagnachmittag** in praller Sonne auf, um die letzten 2,5 Kilometer zu Fuß zum Papstgelände zurückzulegen. Am ehemaligen Militärflugplatz angekommen wurden wir von einer riesigen Staubwolke begrüßt und mussten feststellen, dass der uns zugewiesene Abschnitt bereits voll war. So machten wir es uns weiter hinten mit unseren Isomatten und Schlafsäcken auf den Teer- und Sandflächen so gemütlich wie möglich und fieberten der Ankunft des Papstes und der Vigil entgegen. Doch kurz nach Beginn der Vigil mit unserem Papst fing es an zu stürmen und wir mussten mit Platzregen und einem Gewitter kämpfen. Einigermaßen geschützt unter Regen- und Sonnenschirmen konnten wir die Regengüsse allerdings ziemlich unbeschadet überstehen.

Nach einer relativ ruhigen und für viele auch kurzen Nacht war der **Sonntag** geprägt von dem Abschlussgottesdienst mit dem Papst und über 1 Mio. Jugendlichen aus der ganzen Welt. Da wir alle sehr erschöpft waren, verließen wir rechtzeitig das Gelände um uns auf den Weg zu den Bussen zu machen ohne uns dabei in den Menschenmassen zu verlieren. Bevor wir die 30-stündige Rückfahrt antraten erfrischten wir uns noch einmal in einem Schwimmbad und kamen am Montagabend erschöpft aber mit vielen wunderbaren Erlebnissen wieder in Weiden an.

Abschließend können wir behaupten, dass die Tage in Barcelona und Madrid für uns eine großartige Erfahrung war, die keiner von uns so schnell vergessen wird.

*Anja & Sonja*